

die er zu schmälern versucht hatte, war durch das verleiheue Reformationsrecht noch gesteigert. Er mußte Frankreich, das er früher so oft besiegt hatte, im Besitze seiner Eroberung an der deutschen Westgrenze lassen. Endlich vermochte er die deutschen Kurfürsten nicht zu bestimmen, seinem Sohne Philipp die Kaiserkrone zu übertragen. Verbittert über das Scheitern seiner Pläne, beschloß Karl sich seiner Herrschaft zu entäußern. Die Anwartschaft auf die Kaiserwürde ging auf seinen Bruder Ferdinand über, den König von Böhmen und Ungarn, dem er schon lange die Regierung in den deutsch-österreichischen Gebieten übertragen hatte. Karls Sohn Philipp II. erhielt die spanische Monarchie (mit den italienischen Nebeländern Neapel-Sicilien und Sardinien sowie den Kolonien), ferner die Niederlande und Mailand, deren alter Zusammenhang mit dem Deutschen Reiche dadurch tatsächlich gelöst wurde. Das habsburgische Weltreich Karls V. wurde so unter die ältere (spanische) Linie und die jüngere (deutsche) Linie des Hauses geteilt (1556).

Der Kaiser verbrachte seinen Lebensabend in dem Kloster San Just in der spanischen Provinz Estremadura. Hier beschäftigte er sich mit frommen Übungen und betrieb zu seiner Erholung Gartenbau und technische Arbeiten, besonders die Herstellung hölzerner Uhren, verfolgte aber auch immer noch die Weltbegebenheiten mit eifriger Teilnahme. Er starb im Jahre 1558.

## 11. Die Reformation in den germanischen Nachbarländern. § 15.

a) **Skandinavien.** Nachdem Schweden über hundert Jahre mit Dänemark vereinigt war, riß es sich von der dänischen Herrschaft los und wählte seinen Befreier Gustav Wasa zum Könige (1523). Um in den Besitz der reichen Kirchengüter zu gelangen, beschloß dieser, auf den Adel gestützt, die Reformation einzuführen, die dem ganzen Volke aufgenötigt wurde. Auch in Dänemark und in den davon abhängigen Ländern Norwegen und Island gelangte, größtenteils unter dem Drucke des Königs und des Adels, die lutherische Lehre zur Alleinherrschaft.

b) **England.** Das Königreich England (s. Bd. II, S. 25) stand seit 1066 (Sieg des Herzogs Wilhelm von der Normandie bei Hastings) unter Herrschern aus französisch-normanni-

201154  
 demselben  
 Genl. Anjou  
 J. Westphalen